

Die Vorschrift, nach welcher in dem Falle, wenn die Ostergränze auf einen Sonntag trifft, Ostern auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt wird, ist der Tradition nach von dem im Jahre 325 zu Nicäa gehaltenen Concilium gegeben worden, aus dem Grunde, damit die Christen nicht mit den Juden zugleich Ostern feiern sollten. Aus demselben Grunde scheinen auch bei der Gregorianischen Verbesserung (1582) die Epakten so gestellt worden zu seyn, daß sie den cyklischen Ostervollmond einen oder ein Paar Tage zu spät geben. Dies war noch im vorigen Jahrhundert der Fall, nicht mehr aber im jetzigen, wo die cyklischen Ostervollmonde gewöhnlich mit den astronomischen zugleich, oder auch früher sich ereignen; und es ist dann wohl möglich, weit eher wenigstens, als im vorigen Jahrhundert, daß das christliche Osterfest und das jüdische Passa auf einen und denselben Tag fallen. Das gegenwärtige Jahr giebt hierzu ein Beispiel. Da man aber anfänglich an den Eintritt eines solchen Falles nicht gedacht haben mag, so hat man auch dafür keine bestimmte Vorschrift gegeben; und es

steht daher, ohne eine jedesmalige höhere Verordnung, nicht in der Macht der Kalenderverfertiger, das Osterfest in einem solchen Falle eine Woche später anzusetzen.

Prof. Möbitz.

Getreidepreise.

Vom 2. Februar 1825.

Weizen	2	Thl.	18	Gr.	bis	2	Thl.	22	Gr.
Korn	1	=	12	=	=	1	=	14	=
Gerste	1	=	—	=	=	1	=	4	=
Hafer	—	=	16	=	=	—	=	18	=

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 24. bis 29. Januar.

Büchenholz	6	Thl.	18	Gr.	bis	7	Thl.	20	Gr.
Birkenholz	6	=	4	=	=	7	=	—	=
Ellernholz	5	=	8	=	=	6	=	—	=
Kiefernholz	4	=	8	=	=	5	=	12	=
Eichenholz	5	=	12	=	=	6	=	20	=
1 R. Kohlen	2	=	14	=	=	2	=	16	=
1 Schff. Kalk	2	=	—	=	=	2	=	16	=

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 29. Januar bis zum 4. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 63 Jahr, J. G. Lehmann, pensionirter Visitator, am Peterssteinwege.

Ein Knabe 8 Tage, Hrn. C. B. Plahmann's, Bürgers u. Kaufmanns S., in der Hainstraße.

S o n n t a g.

Ein unehel. Knabe 10 Wochen, H. L. Weidin, Einwohnerin Sohn, am Gottesacker.

M o n t a g.

Ein Mann 84 Jahr, A. Dietrich, Handarbeiter, am Ranstädter Steinwege.

Ein Knabe 7 Tage, J. G. Tittel's, Schuhlickers Sohn, auf der Sandgasse.

D i e n s t a g.

Ein Knabe 1½ Jahr, J. A. Teichs, Handarbeiters hinterlassener Sohn, im Brühl.

Ein Mädchen 10 Monat, F. W. Roschmann's, Einwohners Tochter, auf der Johannisgasse.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 60 Jahr, Hrn. F. G. Adam's, Bürgers und der Kürschner-Innung Oberältesten, auch Hausbesizers und Hauptmanns der löbl. Schützengesellschaft im Petersschießgraben, Ehegattin, im Brühl.

Eine unverheirath. Mannsperson 37½ Jahr, J. Souflet, Bergolder, auf der Ulrichsgasse.